

„The Furphies“ räumen ab

Band mit Rastatter Wurzeln gewinnt Wettbewerb im städtischen Jugendtreff / Kreativität gefragt

Rastatt (mt) – „The Furphies“ sind „die“ Newcomer-Band. Sie freuen sich Samstagnacht riesig, den ersten Preis des „Musikerpool Award 2011“ im Jugendtreff Rastatt entgegennehmen zu dürfen.

Zum zweiten Mal hatten der städtische Jugendtreff und die Karlsruher Musikagentur „Musikerpool“ diesen Band-Contest für junge Nachwuchsbands ausgelobt. Den ersten drei Siegern winkten tolle Preise: So dürfen sich „The Furphies“ – sie traten in diesem Jahr auch schon im Tullagymnasium auf, wo sie ihre Wurzeln haben – über einen Dreh für ein Musikvideo freuen, das professionell von dem Studio „Connecting Images“ produziert wird, zusätzlich mit zwei Tagen Tonstudio. Den zweiten Preis, ein Auftritt bei einem Musikfestival, durften die Musiker von „Adoney“ entgegennehmen, und die Band „Jay Farmer“ freute sich über Gesangsunterricht und ein professionelles Fotoshooting.

Eigentlich hätte Michael Kern vom Musikerpool Karlsruhe jeder der neun am Wettbewerb teilnehmenden Bands einen Preis gegeben, „denn je-



Die Band „The Furphies“ darf sich jetzt über einen Musikvideo-Dreh sowie zwei Tage im Tonstudio freuen. Michael Kern gratuliert.
Foto: Holbein

de ist auf ihre Weise gut“. Wie „The white carpets“, die sich erst im Juli 2011 gegründet haben und ihre Indie-Rock- und Punk-Titel erstmals auf einer Bühne spielten. Wichtig für die Anmeldung bei diesem Band-Contest war, dass die Bands ei-

gene Songs auf die Bühne bringen. Lediglich ein Cover-Song war erlaubt. „Wir wollen den Nachwuchskünstlern eine Plattform bieten, ihre eigenen Texte und ihre eigene Musik vorzustellen“, so die Organisatoren; Coverbands gebe es „wie

Sand am Meer“.

Neun Bands aus dem Raum Rastatt, der Ortenau und Karlsruhe hatten sich angemeldet, „Audible Mind“ und Paradiese June“ spielten außer Konkurrenz.

Die Jury, zu der neben Mi-

chael Kern, Simon Buchholz und Stefan Kern gehörten, war sehr zufrieden mit der Qualität der Bands und mit der Bandbreite von Musikstilen, die bis in die Nacht präsentiert wurden.

So war zwischen Rap, Metall, Pop und Rock so ziemlich alles vertreten, sogar ein „Singer“ mit „Joke Music“ fehlte nicht: Es war das Geschwister-Duo vom „Donzo Gonzales Project“ aus Karlsruhe, die in Liedermacher-Manier kritische Themen anpackten und diese in teilweise schwarzem Humor verpackt den rund 250 sich abwechselnden Zuhörern servierten.

Mittels Abstimmungskarten konnte das Publikum sein Votum abgeben. Auch eine Online-Plattform zum Abstimmen hatten die Organisatoren eingerichtet. Zu 70 Prozent allerdings entschied die Jury, die nach Kriterien wie Performance, Animation des Publikums und Qualität der Sänger und Instrumentalisten beurteilte.

Teilgenommen hatten neben den oben bereits erwähnten Bands „Drive by at school“, „The Fracture“, „Breakaway“ und „N.A.T.S.“.